

Wissenschaftshistorisches Kolloquium des Instituts für Geschichte der Pharmazie und Medizin Sommersemester 2024

„human remains, missionarisches Sammeln und anatomische Sammlungen - die Herrnhuter Brüdergemeine und die Meckelschen Sammlungen zu Halle (Saale)“



Foto: Anne Grons

Dr. Thomas Ruhland,
Universität Halle

Mittwoch, 12.06.2024, 18:15 Uhr, Hörsaal Institut für Geschichte der Pharmazie und Medizin, Roter Graben 10, 35037 Marburg oder online:
<https://webconf.hrz.uni-marburg.de/n/rooms/vd9-foa-rso-go6/join>

Abstract

Die Herrnhuter Brüdergemeine, eine der einflussreichsten protestantischen Missionsgemeinschaften, unterhielt seit der Mitte des 18. Jahrhunderts enge Kontakte zu wissenschaftlichen Kreisen und gelehrten Sammlungen. Im 19. Jahrhundert nahmen menschliche Gebeine, sogenannte human remains, dabei eine besondere Rolle ein. Für die biologische Anthropologie mit ihrer rassistischen Einteilung der Menschen waren Schädel aus der kolonialen Peripherie von besonderem Interesse, welche durch die Missionare erworben werden konnten.

Dieser Vortrag untersucht das Netzwerk, durch das human remains aus dem Kontext missionarischen Sammelns in eine Vielzahl zentraleuropäischer Sammlungen kamen, und thematisiert zugleich die Funktion der Herrnhuter Brüdergemeine als Lieferant von human remains im Kontext der Konstituierung der biologischen Anthropologie. Als Beispiel dienen die Meckelschen Sammlungen, die Wirkungsstätte des Anatomen Herman Welcker (1822–1897), heute die zentrale anatomische Sammlung der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Ebenso wird ein Ausblick auf die Verbindungen zu Karl Ernst von Baer (1792–1876) und zur anthropologischen Sammlung der St. Petersburger Akademie der Wissenschaften gegeben.

Informieren Sie gerne auch Interessierte in Ihrem Umfeld. Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.

Tanja Pommerening und Maïke Rotzoll